
Offizieller Name:

Regierungsform der Republik Indien:

Parlamentarischer Bereich der Bundesrepublik: 3 287 263 km² Bevölkerung: 1,03 Mrd.

Kapital: Delhi

Offizielle Sprache: Hindi, Englisch; 17 Regionalsprachen

Nationalfeiertag: 26.1.

Lage: zwischen 8° und 37° n. Br. sowie 68° und 97° ö. L.

Indien ist eine Halbinsel und bildet den größten Teil des indischen Subkontinents (Der indische Subkontinent oder der Subkontinent, auch Indischer Kontinent genannt, ist eine südliche Region Asiens, die sich meist auf der Indischen Platte befindet und vom Himalaya nach Süden in den Indischen Ozean hineinragt). Im Norden die Staaten Afghanistan (Afghanistan, offiziell die Islamische Republik Afghanistan, ist ein Binnenland in Südasien und Zentralasien), **Tibet** (Tibet ist eine Region auf dem tibetischen Plateau in Asien, die etwa 2.4 Millionen km² und fast ein Viertel des chinesischen Territoriums), Nepal (Nepal, offiziell die Demokratische Bundesrepublik Nepal, ist ein Binnenland des zentralen Himalaya in Südasien) und Bhutan (Bhutan, offiziell das Königreich Bhutan, ist ein Binnenland in Asien und der kleinste Staat, der sich vollständig im Himalaya-Gebirge befindet) bilden die Grenzen von West nach Ost. Im Westen grenzt Indien in Nord-Süd-Richtung an Pakistan und das Arabische Meer. Im Osten geschieht dies

Indien – Ein Entwicklungsland? Referat

in die gleiche Richtung durch Burma (Myanmar, offiziell die Republik

der Union Myanmar und auch bekannt als Burma, ist ein souveräner Staat in Südostasien, der an Bangladesch, Indien, **China**, Laos und Thailand grenzt), Bangladesch und den Golf von Bengalen (der Golf von Bengalen, die größte Bucht der Welt, bildet den nordöstlichen Teil des Indischen Ozeans).

Die südliche Grenze Indiens wird durch die Palkstraße (die Palkstraße ist eine Meerenge zwischen dem Bundesstaat Tamil Nadu und dem Mannar-Distrikt der Nordprovinz des Inselstaates Sri Lanka) und den Golf von Mannar (der Golf von Mannar ist eine große flache Bucht, die Teil des Laccadivmeeres im Indischen Ozean ist) gebildet, die wiederum Indien von Sri Lanka trennt (Sri Lanka, offiziell Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka, ist ein Inselstaat in Südasien nahe Südostindien) . Aufgrund der Lage Indiens gibt es sehr unterschiedliche klimatische Bedingungen, so dass von gemäßigtem bis tropischem **Klima** alles vorherrscht. Die Ursache für Klimaschwankungen ist der Monsun. Der Südwestmonsun bringt von Juni bis November viel Regen über Indien. Die so genannte Regenzeit ist für die Bevölkerung lebenswichtig, denn in dieser Zeit herrschen hohe Temperaturen (20°C-30°C; Q2), die ohne Regen zu Dürren und Hungerkatastrophen führen würden. Die hohen und feuchten Temperaturen verursachen aber auch Moskitoplagen, Epidemien und Atemwegserkrankungen, so dass der Südwestmonsun nicht nur Vorteile bringt. Im Gegensatz dazu bringt der Nordostmonsun in der Zeit von Ende November bis Mitte Februar Dürre und Kälte. Diese Dürre ist gekennzeichnet durch geringe Niederschläge und niedrige Temperaturen (15°C-25°C; Q2). Der nordöstliche Monsun weht zuvor über Sibirien (Sibirien ist eine ausgedehnte geographische Region, und die weiteste Definition ist auch bekannt als Nordasien) und **China** und kann daher wie der südwestliche Monsun keine Feuchtigkeit aufnehmen, die Feuchtigkeit über dem Indischen Ozean (der Indische Ozean ist die drittgrößte der ozeanischen Abteilungen der Welt und umfasst) und dem Arabischen Meer (das Arabische Meer ist eine Region des nördlichen Indischen Ozeans, die im Norden von Pakistan und dem **Iran**, im Westen von Nordostsomalien und der Arabischen Halbinsel und im Osten von Indien begrenzt wird) (Q3). Von März bis Juni herrscht eine extreme Dürre mit Temperaturen bis zu 50°C, weshalb der Ersatz der extremen Dürre durch den Südwestmonsun umso wichtiger ist.

Aufgrund der unterschiedlichen klimatischen Bedingungen ist die Vegetation Indiens (Indien, offiziell die Republik Indien, ist ein Land in Südasien) sehr vielfältig, so dass Pflanzen mit hohem Wasserverbrauch gedeihen können, wie Mangroven und Salzbäume. Andererseits gibt es in der Wüste Tharr auch Steppengräser und Dornensträucher, die bei niedriger Luftfeuchtigkeit (Q4) wachsen können. Die Oberflächenstruktur Indiens umfasst alle

Höhenlagen, vom Flachland bis zum Hochgebirge. Die hohen Berge sind der Himalaya, der eine Höhe von etwa 8000 Metern erreicht. Im Gegensatz dazu gibt es die Küsten von Malabar und Coromandel, die als die Tiefpunkte des Landes bezeichnet werden, weil sie nur 0 bis 200 Meter lang sind. Im mittleren Bereich zwischen Tiefland und Hochgebirge liegt das Hochland von Dekan, das durch seine Hügelketten mit niedrigen Höhen und tiefen Tälern gekennzeichnet ist. Aufgrund des Vorhandenseins aller Höhenlagen kann geschlossen werden, dass nicht alle Regionen Indiens geeignet sind oder für die Landwirtschaft genutzt werden können. Auch die natürliche Wasserversorgung im Landesinneren stellt ein Problem dar, da es im Norden kaum andere Gewässer gibt als den Indus, Brahmaputra (der Brahmaputra ist einer der großen Flüsse Asiens, ein grenzüberschreitender Fluss, der durch China, Indien und Bangladesch fließt) und Ganges.

Indien hat eine sehr lange Geschichte, die auf etwa 200.000 Jahre vor Christus zurückgeht. Aus dieser Zeit wurden Höhlenmalereien und alte Steinwerkzeuge gefunden, die die menschliche Existenz belegen. Darüber hinaus belegen die archäologischen Funde, dass um 2500 v. Chr. eine vorarische Induskultur existierte, die zu den frühesten Hochkulturen des Landes gehört. Etwa 1000 Jahre später drangen arische nomadisierende Stämme in den Nordwesten Indiens ein. Die indischen Ureinwohner wurden dabei teilweise zerstört oder unterworfen. Später drangen die Nomadenvölker in das Gebiet des heutigen Delhi und des Ganges (The Ganges, auch Ganga ist ein grenzüberschreitender Fluss Asiens, der durch die Nationen Indien und Bangladesch fließt) Region ein, während ihr Drei-Klassen-System der Arier (Erbadel, arische Priester, einfache Stammesmitglieder) die Grundlage des Kastensystems wurde. Im Laufe der Geschichte haben sich im Land viele Religionen gebildet, wie der Buddhismus und der Jainismus.

Die verschiedenen Religionen führten zu einer Uneinigkeit des Landes und zu vielen religiösen Konflikten. Von 320 bis etwa 185 v. Chr. wurde das Gebiet der heutigen Patna (Patna, ist die Hauptstadt und größte Stadt des Bundesstaates Bihar in Indien) unter der Maurya-Dynastie gegründet (Das Maurya-Reich war eine geografisch weitreichende eisenzeitliche historische Macht, die von Chandragupta Maurya gegründet wurde und das alte Indien zwischen und 187 v. Chr. dominierte), dem ersten großen Reich Indiens, das unter

König Ashoka seine größte Ausdehnung erreichte. Südindien blieb außerhalb dieses Reiches und erlebte bis ins 14. Jahrhundert eine eigenständige Entwicklung. Das so genannte Goldene Zeitalter Indiens (Das Gupta-Reich war ein altes indisches Reich, das von Sri Gupta gegründet wurde) war unter der Dynastie der Gupta von etwa 320-467 n. Chr. entstanden. Im 8. Jahrhundert drangen islamische Eroberer in Indien ein, und im 12. Jahrhundert folgten viele Eroberungen durch türkische Muslime. Das Land wurde islamisiert, das erste Sultanat Indiens wurde im 13. Jahrhundert gegründet und bis ins 16. Jahrhundert gab es viele Konflikte zwischen Muslimen und Hindus. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts brachte die Mogul (das Mogul-Reich oder Mogul-Reich, selbst als Gurkani bezeichnet, war ein Reich auf dem indischen Subkontinent, das von einer muslimisch-türkischen Dynastie Chagatai Turco-Mongol mit Ursprung in Zentralasien gegründet und regiert wurde) große Teile Indiens unter ihre Herrschaft. Zuerst war der berühmteste Herrscher Akbar an der Macht. Er erweiterte das Reich Indiens weit und breit und war bekannt für seine Toleranz gegenüber anderen Religionen. Er sicherte den Frieden zwischen Hindus und Muslimen und garantierte religiöse und kulturelle Freiheit. Etwa 100 Jahre später kam jedoch Aurangzeb (Abu'l Muzaffar Muhi-ud-Din Muhammad, allgemein bekannt als Aurangzeb oder unter seinem regenerativen Titel Alamgir, war der sechste und gilt weithin als der letzte effektive Mogulkaiser), ein Mogul, an die Macht. Seine Politik führte dazu, dass Hindus und Muslime wieder gegeneinander kämpften und sich in feindliche Fronten aufteilten. Der Herrscher dieser Zeit war gegen den Hinduismus und hatte Hindu (Hindu bezieht sich auf jede Person, die sich als kulturell, ethnisch oder religiös zu Aspekten des Hinduismus bekennt) Tempel abgerissen und Menschen daran gehindert, ihre Religion auszuüben. Seine Politik führte zu mehreren Rebellionen und schließlich zum Untergang seiner Dynastie. Später kamen einige Herrscher an die Macht, die zuvor dem Volk der Mogul gedient hatten. Sie scheiterten auch an ihrer Politik und dem Versuch, ein großes Imperium zu errichten. Sie wurden auch von eindringenden Afghanen besiegt und verloren die Kriege gegen die englische ostindische Gesellschaft.

Ein Entwicklungsland ist ein Land, das nach den materiellen, sozialen und gesundheitlichen Standards unserer Zeit in seiner Entwicklung im Rückstand ist. Die Tatsache, dass Indien eines von vielen Entwicklungsländern ist, wird bei genauerer Betrachtung von Bevölkerung,

Wirtschaft, Kolonialgeschichte, Industrie und Infrastruktur deutlich. Indem wir diese Kategorien im Detail behandeln, werden wir im folgenden Text zeigen, dass Indien ein Entwicklungsland ist. Mit der Schlacht von Plassey (Die Schlacht von Plassey war ein entscheidender Sieg der British East India Company über den Nawab von Bengalen und seine französischen Verbündeten am 23. Juni 1757) 1757 übernahm Großbritannien die Herrschaft über Indien. Die Briten regierten das Land bis 1857 indirekt über die East India Society, nutzten es aber trotzdem wirtschaftlich. Südindien (Südindien ist das Gebiet, das die südindischen Bundesstaaten Karnataka, Telangana, Andhra Pradesh und Kerala mit Tamil Nadu sowie die Unionsterritorien Andaman und Nicobar, Lakshadweep und Puducherry umfasst) und die Ganges-Ebene (The Indo-Gangetic Plain, auch bekannt als Indus-Ganga und die North Indian River Plain, ist eine 255 Millionen Hektar große fruchtbare Ebene, die den größten Teil Nord- und Ostindiens umfasst, Die östlichen Teile Pakistans und praktisch ganz Bangladeschs) wurden Ende des 18. Jahrhunderts unter britische Kontrolle gebracht, gefolgt von Zentralindien, Nordindien (Nordindien ist eine lose definierte Region, die aus dem nördlichen Teil Indiens besteht) (1830) und dem Punjab (Der Punjab, auch Panjab genannt, panj-āb, Land der „fünf Flüsse“) (1849).

Die Ausbeutung Indiens sollte mit dem India Act von 1784 enden. Der private Handel wurde verboten, die Agrarsteuer vereinheitlicht und ein System unabhängiger Gerichte eingeführt. Die Regelung des Grundbesitzes führte jedoch zu einer erheblichen Belastung der Landwirtschaft, die viele Hungersnöte mit sich brachte und die Bevölkerung zunehmend unzufrieden machte. Durch den Import englischer Stoffe, die viel billiger waren, verloren viele Weber und Färber in Indien ihre Arbeitsplätze. Darüber hinaus wurde Indien als Rohstoffland behandelt, ohne andere nützliche Faktoren zu berücksichtigen. Es kam vor, dass immer mehr Missionare ins Land reisten, um die Bevölkerung zu bekehren, aber das klappte nicht. Infolgedessen erlebte der Hinduismus eine Reform unter der Aufsicht der Missionare. Die Briten führten nach britischem Vorbild ein Zivil- und Strafrecht ein, das unter anderem unmenschliche Praktiken wie die Verbrennung von Witwen oder rituelle Morde verbot. In Form von Lektionen wurde auch sichergestellt, dass die Indianer Englisch lernten und dass diese Sprache zur neuen und einzigen Amtssprache Indiens wurde. 1857 gab es die Sepoy-Rebellion (Die Indianer Rebellion von 1857 war ein großer, aber letztlich erfolgloser Aufstand

in Indien 1857-58 gegen die britische Herrschaft), der durch die vielen Veränderungen im Landesinneren ausgelöst wurde. Vor allem Baörn beteiligte sich an dieser Rebellion, die jedoch mit einer blutigen Serie von Militäraktionen endete. Nach der besiegten Rebellion erlangte Großbritannien die direkte Kontrolle über Indien. 1884 wurde die Kongresspartei in Indien gegründet und 1877 wurde Königin Victoria (Victoria war vom 20. Juni 1837 bis zu ihrem Tod Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland) zur Kaiserin von Indien ernannt.

Die muslimische Oberschicht blieb hier auf Distanz, aber ihr Sprecher Sayyid Ahmad Khan befürchtete, dass sie durch die neue Regierungsform in den Hintergrund gedrängt würde und kein Mitspracherecht mehr hätte, so dass die muslimische Liga 1906 gegründet wurde. Im Ersten Weltkrieg (Erster Weltkrieg, auch bekannt als Erster Weltkrieg, Erster Weltkrieg oder Krieg zur Beendigung aller Kriege, war ein globaler Krieg mit Ursprung in Europa, der vom 28. Juli 1914 bis 11. November 1918 andauerte) blieb die Mehrheit der indischen Bevölkerung Großbritannien gegenüber loyal, aber die Briten waren nicht bereit, die indische Stimme zu erweitern, und es gab größere Forderungen nach Unabhängigkeit. Auch die Muslime begannen, sich um die Unabhängigkeit Indiens zu bemühen. Gewaltfreies Indien erlangte 1947 die Unabhängigkeit, unter anderem durch Mahatma Gandhi und Jawaharlal Nehru (Jawaharlal Nehru war der erste Premierminister Indiens und eine zentrale Figur in der indischen Politik vor und nach der Unabhängigkeit) . Mit der Unabhängigkeit wurde Indien in zwei Staaten geteilt:

Die Indische Union und die Islamische Republik Pakistan. Mit dieser Teilung reagierte Großbritannien auf die Forderungen der Muslime (Ein Muslim ist jemand, der dem Islam, einer monotheistischen abrahamischen Religion, folgt oder ihn praktiziert) League. Diese Spaltung brachte viele religiöse Kontroversen mit sich. Hindus und Sikhs wurden aus Pakistan (unkontrollierte Region, hellgrün dargestellt) und Muslime aus Indien vertrieben und töteten viele Menschen. Diese Vertreibung ist ein Beispiel für ethnische Säuberungen (ethnische Säuberungen sind die systematische erzwungene Vertreibung ethnischer oder religiöser Gruppen aus einem bestimmten Territorium durch eine mächtigere ethnische Gruppe mit der Absicht, sie ethnisch zu homogenisieren), die keinen Krieg ausgelöst haben. Der Kaschmir-

Konflikt (Der Kaschmir-Konflikt ist ein territorialer Konflikt vor allem zwischen Indien und Pakistan, der kurz nach der Teilung Indiens im Jahr 1947 begann) besteht jedoch seither zwischen den Grenzen der beiden Länder.

Es gab zwei Kriege, die durch diesen Konflikt verursacht wurden, 1971 gab es einen dritten, ausgelöst durch die Unabhängigkeitsbewegung im damaligen Ostpakistan (Ostpakistan, das heutige Bangladesch, war ein Provinzstaat Pakistans, der von 1955 bis 1971 in der bengalischen Region im Nordosten Südasiens existierte, nach dem One Unit-Programm, das die Existenz Ostpakistans begründete). Dieser Krieg führte zur Teilung Pakistans (Der Bangladescher Befreiungskrieg, auch bekannt als der Bangladescher Unabhängigkeitskrieg oder einfach nur der Befreiungskrieg in Bangladesch, war eine Revolution und ein bewaffneter Konflikt, der durch den Aufstieg der bengalischen nationalistischen und selbstbestimmten Bewegung in Ostpakistan und den Völkermord in Bangladesch 1971 ausgelöst wurde) und die Gründung des islamischen Staates Bangladesch (Bangladesch (lit)). Die aktuelle Fläche Indiens beträgt etwa 3287263 km². Derzeit leben etwa 1,03 Milliarden Menschen auf diesem Gebiet und damit ist Indien nach China das zweitgrößte Land der Welt in Bezug auf die Bevölkerungsdichte (die Bevölkerungsdichte ist ein Maß für die Bevölkerungszahl pro Flächeneinheit oder Volumeneinheit; es ist eine Menge an Typzahlendichte). Indien hat eine sehr hohe Bevölkerungswachstumsrate (in der Biologie ist das Bevölkerungswachstum die Zunahme der Zahl der Individuen in einer Population). Nach Schätzungen der Vereinten Nationen wird Indien sein Bevölkerungswachstum in den nächsten Jahrzehnten kaum verlangsamen und bis 2045 China als bevölkerungsreichstes Land der Welt ersetzen. 30% der indischen Bevölkerung leben in Städten, während die restlichen 70% in ländlichen Gebieten arbeiten und leben. Obwohl Indien ein gutes Wirtschaftswachstum verzeichnet, verfügen laut Weltbank (die Weltbank ist eine internationale Finanzinstitution, die Kredite an Länder der Welt für Investitionsprogramme vergibt) rund 44% der indischen Bevölkerung über weniger als einen Dollar pro Tag.

Auch die unzureichende Wasserversorgung ist ein Problem. Nur etwa 16% der indischen Bevölkerung haben Zugang zu sanitären Einrichtungen und nur sehr wenige Haushalte verfügen über Abwasserentsorgungssysteme. Dieses Problem führt zu verunreinigtem

Wasser, was ein sehr hohes Seuchenrisiko mit sich bringt. Kulturelle Probleme sind in den Religionen offensichtlich. Obwohl der Hinduismus (Hinduismus ist eine Religion oder eine Lebensweise, die vor allem in Indien und Nepal zu finden ist) die Hauptreligion Indiens ist, sind andere Religionen wie der Buddhismus (der Buddhismus ist eine Religion und ein Dharma, der eine Vielzahl von Traditionen, Überzeugungen und spirituellen Praktiken umfasst, die weitgehend auf Lehren basieren, die dem Buddha zugeschrieben werden), Judentum (das Judentum umfasst die Religion, Philosophie, Kultur und Lebensweise des jüdischen Volkes), Islam (Islam ist eine abrahamitische monotheistische Religion, die bekennt, dass es nur einen und unvergleichlichen Gott gibt und dass Mohammed der letzte Bote Gottes ist) und andere abgespalten. Die Menschen leben normalerweise friedlich zusammen, aber in einigen Gebieten, wie dem Punjab (Punjab ist ein Staat in Nordindien, der zur größeren Region Punjab gehört), gibt es immer noch religiöse Konflikte zwischen Muslimen und Sikhs. Es gibt auch eine große Vielfalt an Sprachen in Indien, Hindi (Hindi, oder Modern Standard Hindi ist ein standardisiertes und sanskritisiertes Register der Hindustani-Sprache) und Englisch sind die offiziellen Sprachen Indiens (Sprachen, die in Indien gesprochen werden, gehören zu mehreren Sprachfamilien, die wichtigsten sind die indisch-arischen Sprachen, die von 75% der Inder gesprochen werden, und die dravidischen Sprachen, die von 20% der Inder gesprochen werden), Bengali (Bengali, auch bekannt unter dem Endnamen Bangla, ist eine in Südasien gesprochene indo-arische Sprache), Rajastani und Tamil einige der vielen anderen Sprachen.

Es gibt also eine kulturelle Uneinigkeit in Indien, die zu Problemen führen kann. Das traditionelle Kastensystem ist auch ein Problemfaktor für die indische Bevölkerung. Nach diesem System wird jeder Mensch in eine Kaste geboren, aus der er nie wieder herauskommen kann. So können Menschen, die in die Kaste der Armen hineingeboren wurden, nie zu Reichtum kommen, sie können nie Berufe erlernen, die es in ihrer Kaste nicht gibt, etc. Diese Menschen können auch keine Menschen aus anderen Kasten heiraten, so dass sozialer Aufstieg unmöglich ist. Obwohl das Kastensystem verboten wurde, wird es immer noch verwendet, insbesondere in ländlichen Gebieten Indiens. Da die meisten Einwohner Indiens in ländlichen Gebieten leben, ist das Kastensystem ein großer Problemfaktor. Dazu kommen die Schlosslosen, die nur niedrige Arbeiten verrichten dürfen,

meist ohne Bezahlung. Sie werden daran gehindert, eine Ausbildung zu erhalten und werden von vielen Menschen verachtet. Die Geburt bestimmt mit dem Kastensystem, welche Zukunft eine Person hat. Auch die Analphabetenrate in Indien ist problematisch. So sind 45 % der Inder über 15 Jahre alt und können daher keine Berufe erlernen, in denen Lesen und Schreiben wichtig sind.

Ein Grund für die hohe Analphabetenrate ist die enorme Prävalenz der Kinderarbeit (Q5), die in Indien am höchsten ist. Die Mehrheit der Kinder arbeitet in der Landwirtschaft oder Hauswirtschaft als Servicepersonal. Weitere Berufe sind Baugewerbe, Bergbau, Zigarettenindustrie, Straßenhandel und Prostitution. Die Bedingungen an den Arbeitsplätzen der Kinder sind meist unmenschlich und lebensbedrohlich. Die meisten Kinder arbeiten in der sogenannten Schuldknechtschaft (Schuldknechtschaft, auch bekannt als Schuldklaverei oder Schuldknechtschaft, ist das Versprechen einer Person auf Arbeit oder Dienstleistungen als Sicherheit für die Rückzahlung einer Schuld oder einer anderen Verpflichtung). Das bedeutet, dass die Eltern sie verkauft haben und die Kinder diese Schulden abarbeiten müssen. Viele Verbote gegen Kinderarbeit wurden verhängt und in die Verfassung aufgenommen, aber diese Verbote werden in der Regel mangels Durchsetzung ignoriert. Aufgrund der Abhängigkeit der Arbeit, die **Geld** für die Familie verdient, erhalten viele Kinder nicht die Möglichkeit, den Schulalltag kennenzulernen. Der Schulbesuch scheitert aus verschiedenen Gründen, wie z.B. der Unmöglichkeit der Beförderung oder der Finanzierung von Schulmaterial und der vorgeschriebenen Uniform. Wenn diese Hürden jedoch überwunden werden können, hat in der Regel nur der Sohn der Familie die Chance, die Schule zu besuchen. Aber dann ergeben sich in der Schule weitere Probleme, zum einen wegen des Klassenunterschiedes (Reich-Arm), aber auch wegen der lebensfernen Unterrichtsthemen und der Überlastung der Klassen, da in der Regel 60 Schüler eine Klasse besuchen. Diese Probleme führen oft dazu, dass Eltern und Kinder entscheiden, diese Arbeit der Schule vorzuziehen.

Da die Eltern sogar vom Einkommen der Kinder abhängig sind, bleibt in der Regel kein Geld für die medizinische Versorgung übrig. Viele Krankheiten bedeuten für die Kinder dauerhafte Schäden, da ihr Immunsystem bereits durch Unterernährung, Vitaminmangel und

unhygienische Bedingungen stark geschwächt ist. Der fehlende Schulbesuch ist nicht nur ein Bildungsproblem, sondern auch ein medizinisches, da die meisten Kinder dort geimpft sind. Wie dringend es ist, die medizinische Versorgung in Indien zu verbessern, zeigen folgende Statistiken: Infektionskrankheiten und Krankheiten, Komplikationen bei der Geburt und nach der Geburt (Birth and After Birth ist ein absurdes Stück von Tina Howe) sind die Ursache für 470 Todesfälle pro 100.000 Einwohner. Seit der Unabhängigkeit von England hat die indische Wirtschaft erhebliche Gewinne erzielt. Der Grund dafür ist die Umstrukturierung des Landes, die mit der Unabhängigkeit begann. So wurden beispielsweise viele Branchen verstaatlicht, der Privatsektor kontrolliert und Agrarreformen durchgesetzt. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zum Schutz der eigenen Produktion, wie z.B. Zölle, eingeführt. Mit diesem Wirtschaftssystem wurden viele Erfolge erzielt.

Das Wirtschaftswachstum war positiv und die Inflationsrate und die Staatsverschuldung wurden niedrig gehalten. Dennoch war die jährliche Wachstumsrate zu niedrig. Das Bruttosozialprodukt betrug 1992 310 USD pro Kopf und die Mehrheit der Bevölkerung litt unter Unterernährung (Unterernährung oder Unterernährung ist eine Bedingung, die sich aus dem Essen einer Ernährung ergibt, bei der die Nährstoffe entweder nicht ausreichen oder zu stark sind, so dass die Ernährung gesundheitliche Probleme verursacht). Eine weitere Umstrukturierung der Wirtschaft fand 1991 statt. Diese neue Wirtschaft basierte auf der Privatisierung, und der Wirtschaftsmarkt wurde für ausländische Investoren geöffnet. Im ersten Jahr erlitt Indien erhebliche Verluste, aber dann machte das Land mit dem neuen System Gewinne. Indien ist auch ein Agrarland, da mehr als die Hälfte der Landesfläche kultiviert wird, teilweise mit künstlicher Bewässerung. Die Agrarwirtschaft in Indien befasst sich weitgehend mit der Landwirtschaft, mit einem kleinen Anteil der Forstwirtschaft. Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die nördlichen Gebiete rund um den Himalaya (Der Himalaya, oder Himalaya, bildet eine Gebirgskette in Asien, die die Ebenen des indischen Subkontinents vom tibetischen Plateau trennt). Obwohl es in Indien eine enorme Entwaldung gibt (Entwaldung in Indien ist die weit verbreitete Zerstörung großer Wälder in Indien), trägt die Forstwirtschaft nicht viel zum Bruttoinlandsprodukt bei (das Bruttoinlandsprodukt ist ein monetäres Maß für den Marktwert aller in einem Zeitraum produzierten Endprodukte und Dienstleistungen). Der größte Teil des Holzes wird von der Bevölkerung als Brennholz und

Wiederaufforstung genutzt (Wiederaufforstung ist die natürliche oder absichtliche Wiederaufforstung bestehender Wälder und Waldflächen, die, meist durch Entwaldung, dezimiert wurden) kann mit der Entwaldung nicht Schritt halten. Die Landwirtschaft ist der größte Wirtschaftssektor und spielt die größte Rolle in der indischen Wirtschaft. Rund zwei Drittel der indischen Bevölkerung arbeiten in ländlichen Gebieten und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum indischen Bruttoinlandsprodukt.

Indiens Hauptkulturen sind Reis (Reis ist der Samen der Grasart *Oryza sativa* oder *Oryza glaberrima*), Hirse (Millets sind eine Gruppe von sehr variablen kleinen Samengräsern, die weltweit als Getreide oder Getreide für Futter und menschliche Ernährung angebaut werden), Weizen (Weizen ist ein Getreide....), ursprünglich aus der Levante stammend, aber heute weltweit angebaut), Zuckerrohr (Sugarcane, oder Zuckerrohr, sind mehrere Arten von hohen, mehrjährigen, wahren Gräsern der Gattung *Saccharum*, Stamm *Andropogoneae*, die in den warmen, gemäßigten tropischen Regionen Südasiens und Melanesiens heimisch sind, und für die Zuckerproduktion verwendet), Sesam, Erdnüsse (Die Erdnüsse, auch bekannt als Erdnüsse und Gober und taxonomisch eingestuft als *Arachis hypogaea*, sind Hülsenfrüchte, die hauptsächlich wegen ihrer essbaren Samen angebaut werden) und Bananen für den Eigenbedarf und Jute (Jute ist lang, weiche, glänzende Pflanzenfasern, die zu groben, starken Fäden gesponnen werden können), Tee, Kaffee, Kokosnuss (Der Kokosbaum gehört zur Familie der *Arecaceae* und ist die einzige Art der Gattung *Cocos*) Produkte und Pfeffer für den Export. Indien hat etwa 209 Millionen Rinder, aber ihr Fleisch bleibt aus religiösen Gründen ungenutzt.

Aber auch die Häute und Felle der Tiere sind wichtige Exportgüter. Indien ist auch reich an natürlichen Ressourcen wie Eisen, Kohle, Öl, Bauxit (Bauxit, ein Aluminiumerz, ist die Hauptquelle für Aluminium), Mangan (Mangan ist ein chemisches Element mit dem Symbol Mn und der Ordnungszahl 25), Chrom (Chrom ist ein chemisches Element mit dem Symbol Cr und der Ordnungszahl 24) und Antimon (Antimon ist ein chemisches Element mit dem Symbol Sb und der Ordnungszahl 51). Indien ist der Hauptlieferant in der Welt Glimmer (Die Glimmergruppe der Schichtsilikatminerale umfasst mehrere eng verwandte Materialien mit nahezu perfekter Basalspaltung) Markt und verfügt über die weltweit größte Lagerstätte von

Thoriumoxid, das ein wichtiger Rohstoff für radioaktive Brennstoffe ist. Die meisten dieser Rohstoffe werden für den Export verwendet, denn die Tatsache, dass einige Bodenschätze in fast unerschöpflichen Mengen verfügbar sind, ist seit der Unabhängigkeit ein wichtiger Antriebsfaktor für die Wirtschaft und den Außenhandel des Landes. In Indien gibt es sowohl große Unternehmen als auch kleine Familienbetriebe. Obwohl große Unternehmen, insbesondere die Schwerindustrie, das Produktionsvolumen dominieren, spielen Familienunternehmen eine wichtige Rolle in der Arbeitsmarktpolitik. Neben der Schwerindustrie sind die Textil-, Chemie- und Lebensmittelindustrie wichtige Branchen in Indien.

Diese Branchen haben einen hohen Stellenwert für die indische Wirtschaft, da sie etwa ein Viertel des Bruttosozialprodukts des Landes ausmachen (Bruttosozialprodukt ist der Marktwert aller Produkte und Dienstleistungen, die in einem Jahr durch Arbeit und Eigentum der Bürger eines Landes hergestellt werden). Ein weiteres Problem in Indien ist die Infrastruktur. Obwohl Indien (der Britische Raj war zwischen 1858 und 1947 die Herrschaft der Britischen Krone auf dem indischen Subkontinent) seit der Unabhängigkeit über ein gut ausgebautes Verkehrsnetz verfügt, das weiter ausgebaut wurde, gibt es immer noch große Mängel in der Infrastruktur. Sie ist so weit entwickelt, dass es in Indien einen inländischen Luftverkehr gibt, der auch abgelegene, ländliche Gebiete, den Schiffsverkehr und das Hauptverkehrsmittel, die Eisenbahn, deren Streckenlänge ca. 62700 km beträgt, erreicht. Das indische Straßennetz (Indien hat ein Straßennetz von mehr als 31. März 2015, das zweitgrößte Straßennetz der Welt) umfasst etwa 3 Millionen Kilometer, aber etwa 45% der Dörfer sind über diese Straße nicht erreichbar. Obwohl die zahlreichen Straßen oft asphaltiert sind, können sie den zunehmenden Verkehr und Güterverkehr nicht mehr bewältigen. Für die Schifffahrt sind die am häufigsten genutzten Häfen Kalkutta, Bombay und Madras, aber sie sind überfüllt und schlecht ausgestattet, so dass die Schiffe fünf bis sechs Tage im Hafen verbringen. Diese infrastrukturellen Mängel sind ein wesentliches Hindernis für die Wettbewerbsfähigkeit Indiens. Die vielfältigen Umweltprobleme Indiens verleihen dem Land auch den Status eines Entwicklungslandes. Dazu trägt unter anderem das Bevölkerungswachstum bei, das zu einer Übernutzung der Ressourcen sowie zu Bodenknappheit geführt hat.

Seit der Unabhängigkeit Indiens wurden rund 85 Millionen Hektar fruchtbarer Boden zerstört, hauptsächlich durch Bodenbenetzung und Versalzung (Bodenversalzung ist der Salzgehalt im Boden; der Prozess der Erhöhung des Salzgehalts wird als Versalzung bezeichnet). Ein Drittel des Landes sollte bewaldet bleiben, aber nur 14% des Landes sind aufgrund der Folgen des Dammbaus und des illegalen Holzeinschlags noch bewaldet (illegaler Holzeinschlag ist die gesetzeswidrige Ernte, Beförderung, der Kauf oder Verkauf von Holz). Auch das Wasser der meisten Flüsse ist unbrauchbar, da nur ein Fünftel der indischen Städte über Abwasser- und Kläranlagen verfügt. Die Luftverschmutzung ist auch ein Problem, das durch die Industrialisierung und den Anstieg des Verkehrs stark verschärft wurde. Die Umwelt wurde durch die Schwerindustrie geschädigt, vor allem durch die hohe Energieintensität (die Energieintensität ist ein Maß für die Energieeffizienz der Wirtschaft eines Landes), aber auch durch die Tatsache, dass die Kernkraftwerke bestrahltes Kühlwasser in die Flüsse einleiteten, aus denen die Bewohner ihren Trinkwasserbedarf decken. Nicht nur die Bewohner und ihre Neugeborenen, die mit Missbildungen geboren wurden, sondern auch die Arbeiter, die ohne ausreichende Schutzkleidung zur Arbeit geschickt wurden, erlitten extreme Schäden.

Das größte Umweltproblem ist jedoch die Entwaldung. Wie bereits erwähnt, wurden 86% des ursprünglichen Bestands bereits vernichtet, was zu schwerer Bodenerosion, Erdbeben und Überschwemmungen führt, was wiederum bedeutet, dass Teile der indischen Bevölkerung ihre Häuser verlieren und obdachlos werden. Diese Fakten sind nur einige der vielen Ursachen für Umweltprobleme. Abschließend möchte ich sagen, dass Indien gut positioniert ist, um den Status eines Entwicklungslandes aufzugeben, aber in einigen Bereichen muss mehr Aufmerksamkeit und Durchsetzung geschenkt werden. Weitere Details sind im Lösungsansatz beschrieben.

Um die grundlegenden Probleme Indiens zu lösen, muss man eine Menge Dinge tun. Natürlich können nicht alle Probleme lange Zeit gelöst werden, aber man muss einige Dinge härter durchsetzen und sicherstellen, dass Gesetze und Verbote eingehalten werden. Ein guter Anfang wäre die Abschaffung des Kastensystems bzw. die Durchsetzung der Gesetze zum Verbot des Kastensystems, das Mahatma Gandhi (Mohandas Karamchand Gandhi war der führende Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung im vom Briten regierten

Indien) in die Verfassung Indiens aufgenommen (The Constitution of India is the supreme law of India) . Da sich das Kastensystem noch in der Umsetzung befindet, ist es für die Menschen der unteren Kasten nicht möglich, einen guten Beruf zu erlernen oder sich zum Facharbeiter ausbilden zu lassen. Da die unteren Kasten dominieren und das System in den ländlichen Gebieten, in denen die meisten Menschen leben, angewendet wird, stellen die Kasten ein großes Problem dar und verhindern die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Wenn dies geändert wird, können mehrere Menschen bessere Arbeit lernen und zu einem Aufschwung der Wirtschaft beitragen. Auch Kinderarbeit muss beseitigt werden. 1938 wurde ein Gesetz erlassen, das Kinderarbeit verbietet (Kinderarbeit bezieht sich auf die Beschäftigung von Kindern in jeder Arbeit, die Kinder ihrer Kindheit beraubt, ihre Fähigkeit zum Besuch der regulären Schule beeinträchtigt, und das ist geistig, körperlich, sozial oder moralisch gefährlich und schädlich) an gefährlichen Orten, aber auch hier wird nicht genau darauf geachtet, ob dieses Gesetz eingehalten wird. Wenn weniger Kinder arbeiten, können sie zur Schule gehen und lesen oder schreiben lernen, um später einen besseren Job zu bekommen. Auch Bildung im Allgemeinen würde Indien helfen, aus einigen Problemen herauszukommen. Darüber hinaus müssen wir verhindern, dass andere Länder Indien ausbeuten, zum Beispiel durch die Ausbeutung seiner Bodenschätze. Dieser Faktor stellt ein großes Problem dar, da Indien von den Geldern anderer Länder abhängig ist und dies zum Teil aus dem Verkauf von Rohstoffen auf dem Weltmarkt stammt. Wenn jedoch mehr Menschen arbeiten würden, hätte Indien mehr Geld und könnte den Rohstoffhandel reduzieren. Ein weiterer Faktor für die Lösung ist, dass man Indien von der Staatsverschuldung befreien kann. Indien wird zunehmend verschuldet, weil das Land kaum Nahrungsmittel für die eigene Bevölkerung anbaut, sondern alles auf dem Weltmarkt kauft. Je mehr Menschen in Indien leben, desto mehr Nahrung wird benötigt und desto mehr Schulden entstehen.

Es ist für Indien schwierig, aus dieser Schuldenfalle herauszukommen, was nicht zu einer Verbesserung der Situation im Land führen kann. Ein weiteres Problem, das sehr schwer zu lösen ist, ist das Bevölkerungswachstum. Sie müsste eingeschränkt werden, denn im Laufe der Zeit kommt es zu einer Übernutzung der Ressourcen. Das Bevölkerungswachstum lässt

sich jedoch nicht so leicht einschränken, und die indische Regierung will keine Gesetze wie in China erlassen (z.B. nur ein Kind pro Familie). Darüber hinaus müsste eine bessere medizinische Versorgung gewährleistet sein, damit die indische Bevölkerung eine bessere Überlebenschance und eine menschenwürdige Existenz hat. Das Problem des Bildungsdefizits, das es vielen Menschen nicht erlaubt, Ärzte zu werden, wird hier jedoch wieder angesprochen. Auch die Wasserversorgung sollte zum Schutz der Umwelt verbessert werden. Dies würde weniger Krankheiten durch verunreinigtes Wasser und mehr Trinkwasser für die Bevölkerung mit sich bringen. Gleiches gilt für die Forstwirtschaft, wo darauf geachtet werden sollte, dass die Aufforstung (Aufforstung ist die Einrichtung eines Waldes oder Baumbestandes in einem Gebiet, in dem es keine vorherige Baumbedeckung gab) mit der Entwaldung Schritt halten kann (Entwaldung, Rodung oder Rodung ist die Beseitigung eines Waldes oder Baumbestandes, in dem das Land danach in eine Nichtwaldnutzung umgewandelt wird), da weniger Bäume die Umwelt schädigen und die Gesundheit gefährden können. Auch die Infrastruktur müsste verbessert werden, da die Wettbewerbsfähigkeit Indiens dadurch steigen könnte und es bessere Versorgungsmöglichkeiten für die Bevölkerung gäbe (z.B. bessere medizinische Versorgung, mehr Nahrung und Bildung).

Die Verbesserung der Infrastruktur würde auch bessere Informationsmöglichkeiten für das Land bieten. Die indische Regierung hat gesagt, dass sie nur Entwicklungshilfe von Ländern wie **Japan**, den **USA**, der EU und Russland (Russland) erhalten will. Der Grund dafür ist, dass das Land seine eigene Verwaltung unter Kontrolle bringen will, um die Ausbeutung durch andere Länder zu verhindern. Es gibt viele Projekte, die Indien helfen. Verschiedene Hilfsorganisationen befassen sich mit den Themen Bildung, Rechte, Frauen, Arbeit etc., um dem Land zu helfen. Das Problem dabei ist, dass Indien auf die Hilfe anderer angewiesen ist und die meisten Spenden nur dann eingehen, wenn eine Katastrophe eingetreten ist. Die bisher geleistete Entwicklungshilfe hat dem Land teilweise geholfen, aber ein Teil des Geldes ist verschwendet worden. Wenn man aber weiterhin hilft, könnte es sein, dass Indien in ferner Zukunft nicht mehr zu den Entwicklungsländern gehört.